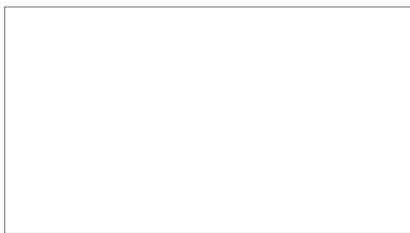
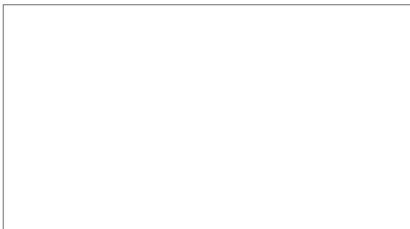


amsel □□□□

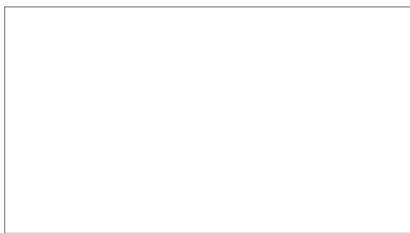
Für MS-Kranke in Baden-Württemberg



40 Jahre AMSEL – Stark leben mit MS



6. Welt MS Tag



Multimedial und informativ

2014

Geschäftsbericht

3 Vorwort und Facts

4/5 Stark leben mit Multipler Sklerose

Jubiläumssymposium „Therapien, Bewältigungsstrategien, Eigenverantwortung“

Symposium „Reha lohnt sich“

Broschüre „MS in Baden-Württemberg“

6/7 Multimediale Angebote informieren und helfen

MS-Kognition – Stärke Deine Fähigkeiten

Neue App: Multiple Sklerose TV

Multimediales aktualisiert

Zahlen zu www.amsel.de und [www.amsel.de/facebook](https://www.facebook.com/amsel.de)

8/9 Aufklärung und Information

Individuelle Beratung

Neue Videos

Neue Broschüren

10/11 6. Welt MS Tag

Veranstaltungen 2014


12/13 Selbsthilfe vor Ort

Gemeinsam stark und aktiv

Daten und Fakten

14/15 Kennzahlen der AMSEL Gewinn- und Verlustrechnung

MS in Zahlen*



16.000-18.000	MS-Kranke in Baden-Württemberg
1,6-1,8	MS-Kranke pro 1.000 Einwohner in Baden-Württemberg
350-400	Neuerkrankungen pro Jahr in Baden-Württemberg
1	Diagnose täglich in Baden-Württemberg
200.000	MS-Kranke deutschlandweit
500.000	MS-Kranke europaweit
2.500.000	MS-Kranke weltweit

* geschätzt

Vorwort

2014 konnte die AMSEL auf 40 Jahre erfolgreiche Arbeit für MS-Kranke zurückblicken. Ihre Bedürfnisse stehen seit 1974 im Fokus und auch das Jubiläumsjahr war geprägt von Aktivitäten, die Betroffene und ihre Familien bei der Bewältigung ihres Alltags unterstützen sollen. Dazu gehörten neben einem zweitägigen Symposium mit 11 Vorträgen und sieben weiteren zentralen Veranstaltungen insbesondere das neue Trainingsprogramm „MS Kognition“, mit dem Betroffene mit kognitiven Störungen alltagsrelevante Fähigkeiten wie Aufmerksamkeit, Gedächtnis und Exekutivfunktionen üben können. Dazu gehörten aber auch die seit Jahrzehnten gefragte umfangreiche individuelle Beratung und die zahlreichen Angebote der AMSEL-Gruppen vor Ort.

Dass die AMSEL sich so erfolgreich entwickeln und behaupten konnte, ist den Menschen zu verdanken, die sich während der vier Jahrzehnte in und für die AMSEL engagiert haben. 2014 war auch ihr Jubiläum. Dank gebührt der AMSEL-Schirmherrin Ursula Späth, die tatkräftig die Anliegen der AMSEL gefördert und Türen geöffnet hat, allen Ehrenamtlichen, die die AMSEL mitgetragen und MS-Kranken durch ihre Arbeit Unterstützung und Perspektiven gegeben haben sowie allen Förderern und Freunden, die mit ihrem Beitrag Projekte haben Realität werden lassen.

Ein ebenso herzlicher Dank gilt dem Land Baden-Württemberg, Krankenkassen, der Deutschen Rentenversicherung, Stiftungen, Unternehmen und privaten Spendern.

40 Jahre AMSEL haben eine positive Bilanz gezeigt, die der Verband als Ansporn für die Leistungen der AMSEL im 5. Jahrzehnt betrachtet.



**Prof. Dr. med.
Horst Wiethölter
Vorsitzender**



**Adam Michel
Geschäftsführer**

amsel □ □ □ □

Aktion Multiple Sklerose Erkrankter,
Landesverband der DMSG
in Baden-Württemberg e.V.
Regerstraße 18
70195 Stuttgart

IBAN: DE42 6005 0101 0002 4485 50
BIC: SOLADEST600



Stark leben mit MS

Lebenssituation MS-Kranker im Fokus

Jubiläumssymposium: Stark leben mit MS – Therapien, Bewältigungsstrategien, Eigenverantwortung

350 Teilnehmer, 11 Referenten, 2 Tage sind die Zahlen zur zentralen Veranstaltung der AMSEL anlässlich ihres 40jährigen Jubiläums vom 24.-26.10.2014. Die Arbeit für MS-Erkrankte im Mittelpunkt, vermittelten an zwei Tagen renommierte Forscher und Mediziner aus Klinik und Praxis in der Alten Reithalle in Stuttgart verständliche und damit hilfreiche Informationen.

- Neues zur MS: Bringt die Grundlagenforschung neue Therapieoptionen?
Prof. Dr. rer. nat. Burkhard Becher, Zürich

- MS-Therapie heute: Freiheit von Krankheitsaktivität
Prof. Dr. med. Norbert Goebels, Düsseldorf
- Die Zukunft der MS-Therapie: Welche neuen Ziele könnte es geben?
Prof. Dr. med. Andrew Chan, Bochum

- Aktuelle Leitlinien zur Symptomatischen Therapie
Prof. Dr. med. Thomas Henze, Nittenau



- Fatigue und kognitive Störungen – unsichtbar und doch belastend?
Dipl.-Psych. Heike Meißner, Bad Wildbad
- Physiotherapie bei MS – wann, was und bei wem?
Sabine Lamprecht, Kirchheim/Teck
- Schmerzen und Blasenstörungen bei MS
Dr. med. Wolfgang Feneberg, Berg
- Traditionelle Chinesische Medizin – Stellenwert bei der MS-Therapie
Dr. med. Ulrich März, Ulm
- Alternative und komplementäre Therapien – was geht, was sollten Sie lassen?
Dr. med. Dieter Pöhlau, Asbach
- Sport und Bewegung – erfahrungs- oder evidenzbasiert?
Prof. Dr. med. Peter Rieckmann, Bamberg



- MS im Alltag: Welche Bedeutung haben Compliance und Adherence für die Betroffenen?
Prof. Dr. med. Tjalf Ziemssen, Dresden

Die innerhalb kurzer Zeit ausgebuchte Veranstaltung zeigte einmal mehr das große Interesse MS-Betroffener an Themen von Therapie und Umgang mit der Erkrankung. Und sie zeigte, dass es auch für langjährig an MS-Erkrankte immer wieder Neues zu erfahren gibt. Die Zufriedenheit der Teilnehmer mit dem Symposium belegt dies: Das Symposium wurde insgesamt mit der Note 1,26, die Organisation durch die AMSEL mit 1,32 bewertet.

Eingebettet in das Informations-Wochenende waren zwei Veranstaltungen, bei denen die erfolgreiche Entwicklung der AMSEL im Fokus stand:

- Bei einer Einladung der Landesregierung Baden-Württembergs in den Marmorsaal des Neuen Schlosses in Stuttgart.
- Bei einem Festabend „40 Jahre AMSEL“ mit 370 Gästen, Gründungsmitgliedern, Betroffenen, Angehörigen, Ehrenamtlichen, Förderern und Unterstützern, auf dem an die Anfänge und wichtige Etappen in der Entwicklung des Verbandes erinnert wurde. Die Geschäftsführungen des DMSG-Bundesverbandes und der Multiple Sclerosis International Federation (MSIF) würdigten in Grußworten die Bedeutung der AMSEL für die nationale und internationale MS-Arbeit.

Im Vorfeld des Jubiläumswochenendes hatte AMSEL landesweit mit „Stark leben mit Multipler Sklerose – AMSEL bewegt!“ auf 500 Großflächenplakaten auf die Situation MS-Erkrankter und die Ziele der AMSEL aufmerksam gemacht. ■

MS in Baden-Württemberg

Die Broschüre stellt erstmals Daten zur Versorgungssituation MS-Erkrankter für Baden-Württemberg vor, die im Rahmen des Deutschen MS-Registers, einem Forschungsprojekt des DMSG-Bundesverbandes, erhoben wurden. Sie wurde während einer Pressekonferenz am 11. Juli offiziell vorgestellt, und bietet gesicherte Daten zu klinischen Charakteristika der MS, soziodemographischen Aspekten und zur Versorgungssituation MS-Erkrankter, und damit der AMSEL wichtige Hinweise für eine zielgenaue Aufklärungsarbeit und Unterstützung MS-Erkrankter und ihres Umfelds. Die Herstellung der Broschüre wurde unterstützt durch die DAK Gesundheit. ■



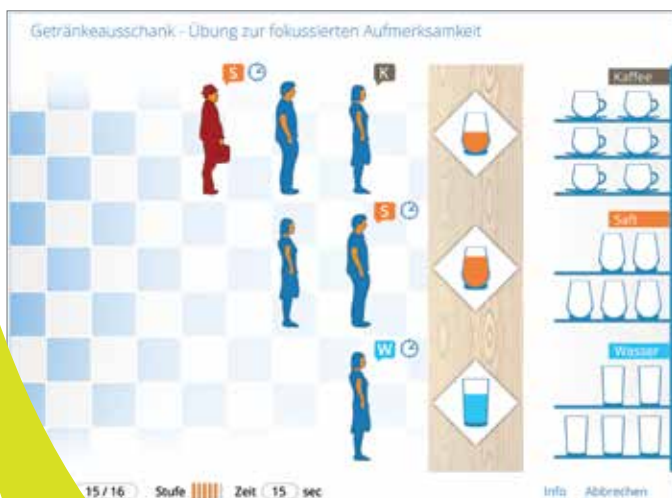
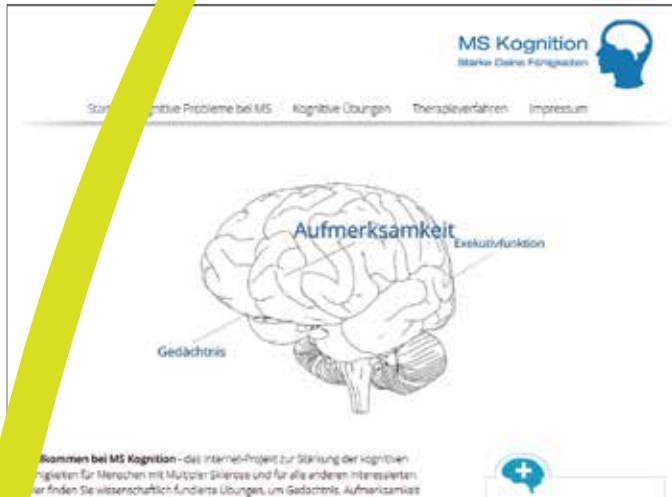
Symposium: Stark leben! Reha lohnt sich

Bereits im Juli hatte AMSEL am Tag der Mitgliederversammlung zu einer besonderen Veranstaltung eingeladen. „Stark leben! Reha lohnt sich“ lautete der aussagestarke Titel des AMSEL-Symposiums am 12. Juli 2014 in der Filderhalle in Leinfelden. Auch dieses Symposium war mit rund 300 Teilnehmern ausgebucht und zeigte deutlich das Interesse der MS-Erkrankten am Thema Rehabilitation als dauerhafter therapeutischer Maßnahme in der MS-Behandlung.

Die Vorträge und ihre Referenten

- Psychosomatik und Krankheitsbewältigung, Prof. Dr. med. Roger Schmidt, Konstanz
- Rehabilitation lohnt sich, Prof. Dr. med. Peter Flachenecker, Bad Wildbad
- Physiotherapie: Eine tragende Säule in der Rehabilitation, Klaus Gusowski, Bad Wildbad
- Weniger Symptome und psychisch stabiler durch Kunsttherapie, Thomas Blessing, Bad Wildbad ■

Multimediale Angebote helfen und informieren



Kognitiven Problemen begegnen

Kognitive Probleme gehören zu den unsichtbaren Symptomen der MS. Bei fast jedem zweiten MS-Erkrankten funktionieren kognitive Prozesse wie Aufmerksamkeit, Informationsverarbeitung, Gedächtnis, komplexes Planen und Problemlösen eingeschränkt. Im Alltag führt dies oft zu Schwierigkeiten, belastet neben der familiären die berufliche Situation.

AMSEL hat deshalb 2014 gemeinsam mit dem DMSG-Bundesverband ein neues Tool entwickelt, mit dem kognitive Störungen reduziert beziehungsweise verbessert werden können. „MS Kognition – Stärke Deine Fähigkeiten“ ist ein maßgeschneidertes, interaktives Trainingsprogramm, das theoretisches Wissen und praktische Übungen vereint. Es bietet spezielle, wissenschaftlich fundierte Aufgaben, mit denen MS-Erkrankte spielerisch allgemeine alltagsrelevante Fähigkeiten wie Aufmerksamkeit, Gedächtnis und Exekutivfunktionen trainieren können.

Aufmerksamkeitsübungen:

Blitzreaktion, Fischfang, Getränkeausschank

Gedächtnis:

Reihenspeicher, Vorletzter

Exekutivfunktionen:

Wörteruche

Nach jeder Übung erfolgt sofort eine Auswertung und alle Übungen haben verschiedene Anforderungsstufen, so dass der Nutzer im Verlauf der Trainingseinheiten seine Fortschritte verfolgen kann. Insgesamt wurden 2014 sechs Übungen entwickelt. Darüber hinaus finden Interessierte in „MS Kognition“ auf www.amsel.de Erklärungen über die Bedeutung einzelner kognitiver Fähigkeiten für den Alltag und die Wirksamkeit kognitiver Trainingsprogramme.

„MS Kognition“ wurde fachlich von Dipl. Psych. Heike Meißner, Leitung Psychologie, und Prof. Dr. med. Peter Flachenecker, Chefarzt, beide Neurologisches Rehabilitationszentrum Quellenhof, Bad Wildbad, begleitet und von der Techniker Krankenkasse unterstützt. ■



AMSEL gewinnt Freunde auf Facebook

4.807 Menschen folgten der AMSEL am 31.12.2014, ein Zuwachs von 1.505 Fans innerhalb von 12 Monaten. Kommentieren und kommunizieren auf www.amsel.de/facebook. ■

Die Zahlen für www.amsel.de

6.088.283 Besuche auf www.amsel.de 2014, rund 350 recherchierte und aufbereitete Beiträge, 20 Live-Chats, Blog-Plattform, die 2014 von 177 Bloggern genutzt wurde. ■

Neue App: Multiple Sklerose TV

Mit dem Serviceangebot der AMSEL, das 2014 entwickelt wurde, können Smartphone-Nutzer jederzeit und überall auf Videos und Animationen der AMSEL zugreifen, die es bis dahin nur als Desktop-Version gab. Übersichtlich gegliedert und intuitiv bedienbar bietet die App Videos, in denen sich MS-Experten und Erkrankte zum Themenkomplex MS äußern. Die Interviews sind in sechs verschiedene Rubriken sortiert: „Diagnoseverfahren“, „etablierte und alternative Therapien“, „Symptome und ihre Behandlung“, „aktiv leben“, „Schule und Beruf“, „Familie und Partnerschaft“.

Gut verständliche und wertneutrale Animationen zur MS-Erkrankung und -Therapie sowie der Funktionsweise des Immunsystems ergänzen die Videos. Sie sind den Rubriken „Therapie der MS“, „Verlaufsformen der MS“, „Diagnose der MS“, „Ursachen der MS“, „Das Immunsystem“ und „Das Nervensystem“ zugeordnet.

Ein kurzer Beschreibungstext zu Video oder Animation gibt einen ersten Überblick über den Inhalt. In der App „MS TV“, die es für Android- und iOS-Systeme gibt, standen bis Ende letzten Jahres 24 Videos und 21 Animationen zur Verfügung. Sie kann über die App-Stores oder über www.amsel.de heruntergeladen werden. ■



Interaktive Informationen auf neuestem Stand

„**MS behandeln**“: 2014 wurde das Tool dem neuen Therapieschema angepasst und um neue Wirkstoffe ergänzt, so dass 14 Wirkstoffe nach gleichem Schema aufgeführt sind und leicht einander gegenübergestellt werden können.

„**MS erforschen**“: Seit der Aktualisierung 2014 werden im Tool drei Wirkstoffe in Phase I, 12 in Phase II und vier in Phase III vorgestellt. Außerdem zeigt das Tool, was bei der Interpretation von Studien wichtig ist.

„**Die Virtuelle MS-Klinik**“: Erweiterung durch eine Autotour, die innerhalb von 21 Minuten Diagnose- und Untersuchungsmethoden vorstellt und Therapiemöglichkeiten bei MS erläutert.

Alle Angebote der AMSEL zu finden unter www.amsel.de/multimedia ■



Aufklärung & Information

Antworten auf drängende Fragen

In jeder Phase der MS-Erkrankung tauchen Fragen auf, die kompetente und neutrale Beratung erfordern. Die AMSEL bietet diese Beratung bei medizinisch-pflegerischen, sozialen und sozialrechtlichen sowie psychosozialen Fragestellungen. 2014 wurde dieses Angebot 4.651 Mal in Anspruch genommen.

Im Beratungsteam der AMSEL waren sechs Mitarbeiter, Sozialarbeiter und -pädagogen sowie eine MS-Schwester, beschäftigt. Sie haben individuell und interdisziplinär sowohl persönlich wie auch telefonisch oder per Mail Anfragenden zur Seite gestanden.

Schwerpunkt der Beratungsanfragen war im vergangenen Jahr die soziale Beratung. Sie machte mit 2.334 Anfragen rund die Hälfte aller Beratungsanfragen MS-Betroffener, Angehöriger und ihres Umfelds aus. Thematisch ging es dabei im Wesentlichen um Fragen der Berufstätigkeit, Beratung (aktuell und als Zukunftsperspektive), Mobilität und den Schwerbehindertenausweis. Bei rund 1.400 medizinisch-pflegerischen Beratungsanfragen drehte sich der Hauptteil der Anfragen um neu zugelassene Therapien, Nebenwirkungen von Therapien, Blasenstörungen und die Pflege zu Hause.

Die Diagnose war ein wichtiges Thema der psychosozialen Beratungen. Qualifizierte Unterstützung war auch bei Fragen wie der Krankheitsverarbeitung, Entwicklung von Perspektiven und Kinderwunsch sowie bei Problemen in der Partnerschaft und in Familien mit einem MS-erkrankten Elternteil gefordert. Rund 340 Mal wandten sich Betroffene 2014 mit ihren Problemen dazu und zu weiteren Themen an die Mitarbeiter der AMSEL. ■



Broschüren informieren

Information für MS-Erkrankte bot AMSEL 2014 außerdem mit neu erarbeiteten Broschüren:



„MS – Ein Leitfaden“ gibt Antworten auf erste Fragen, die sich nach einer MS-Diagnose stellen. In vier Kapiteln zu „MS, Diagnose und Therapie“, „Psyche“, „Soziales & Recht“, „Schule & Beruf“ finden neu an MS Erkrankte, Angehörige

und Freunde grundlegende Informationen und Hinweise auf thematisch weiterführende Ratgeber der AMSEL. Die Herstellung der Broschüre wurde durch die AOK Baden-Württemberg gefördert.

Information in Bild und Ton

Digitale Informationen über verschiedene Aspekte der Erkrankung und des Lebens mit der MS boten ebenfalls die monatlich auf www.amsel.de eingestellten Videos. Sie wurden von der AMSEL produziert und bieten Meinungen von Erkrankten, Therapeuten, Medizinern und Forschern zu Themen der MS. Die Videos können auf www.amsel.de und auf dem AMSEL-eigenen youtube-Kanal „Multiple Sklerose TV“ aufgerufen werden. ■

Öffentlichkeit über MS aufklären

Die AMSEL betreibt professionelle Pressearbeit, um die Öffentlichkeit über die Erkrankung aufzuklären und über den Verband zu informieren. Als Ergebnis wurde 2014 in 836 Beiträgen über AMSEL berichtet. Außerdem druckten Zeitungen 721 Mal von der AMSEL kostenfrei zur Verfügung gestellte Anzeigen ab. ■

Infoversand

Insgesamt bot die AMSEL Ende 2014 rund 60 Broschüren und Infoblätter an, die alle in Zusammenarbeit mit Experten des jeweiligen Themenbereichs entstanden sind. Von diesem Angebot wurden insgesamt 12.988 Broschüren abgefordert, darunter rund 1.200 Broschüren von Nicht-Mitgliedern. Die Bestellungen kamen sowohl von Einzelpersonen wie auch von Institutionen. Die meisten Besteller nutzten den Shop unter www.amsel-shop.de ■

„Outdoorsport und Hippotherapie“ ist die dritte AMSEL-Broschüre in der Reihe „Sport und Bewegung für Menschen mit MS“.



Der Bewegungs-Ratgeber beschreibt Sportarten, die sowohl MS-Erkrankte mit leichter Symptomatik als auch diejenigen mit starken Einschränkungen ausüben können. Das Angebot reicht von Walken über das Rad- und Skifahren bis zu Ballsportarten. Ein eigenes Kapitel zur Hippotherapie ergänzt die Broschüre.

„MS und Sport“ zeigt die Zusammenhänge zwischen Sport und MS auf, ermutigt zu körperlicher Aktivität und bietet eine Fülle von Tipps für ein erfolgreiches Training und den Umgang mit Hindernissen. Außerdem stellt die AMSEL-Broschüre zahlreiche, für MS-Erkrankte geeignete, Sportarten vor.



Neben der gedruckten Version sind die Inhalte beider Sportbroschüren digital im Sportportal auf www.amsel.de zu finden. ■

Gleiche Chancen trotz MS

6. Welt MS Tag

„Gleiche Chancen trotz MS“ lautete 2014 der Aufruf des Welt MS Tages, mit dem weltweit jeweils am letzten Mittwoch im Mai auf die Anliegen MS-Erkrankter aufmerksam gemacht wird. Am 28. Mai 2014 drehten sich vielfältige Aktivitäten der AMSEL darum zu informieren, auf Barrieren hinzuweisen und Unterstützung zu aktivieren.

Passanten und Interessierte sowie Schulklassen der Stufen 9 bis 11 bot die AMSEL an einem übermannsgroßen Gehirnmodell die Gelegenheit, sich über Aufbau, Funktionsweise und Folgen von Schädigungen des menschlichen Gehirns zu informieren. Mit Prof. Dr. med. Horst Wiethölter stand ihnen ein kompetenter Fachmann zur Verfügung, der während fünf je einstündiger Führungen und daran anschließenden ungezählten Gesprächen fachkundig und verständlich die komplizierten Mechanismen erklärte. MS-Betroffene standen als Gesprächspartner zu Fragen des Alltags mit MS zur Verfügung. Mehrere Hundert Menschen nutzten diese Möglichkeit, und Reaktionen der Besucher zeigten, dass mit der Aktion auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof Fehl- und Vorurteile abgebaut werden konnten.

Neun Schulklassen waren in diesem Jahr dabei, um sich ein Bild vom Gehirn und der Erkrankung MS zu machen.
„**Ich dachte, dass die Leute mit MS kränker aussähen.**“

Mehr Verständnis für MS-Erkrankte brachte auch das Angebot der AMSEL, den Alltag durch z.B. verkratzte und verschmierte Brillen, mit dicken Winterhandschuhen oder Gewichtsmanschetten nachzuempfinden. Sehstörungen, bleiernes Gefühl in den Beinen und Sensibilitätsstörungen wurden damit erlebbar.



Broschüre zum Welt MS Tag

Die von AMSEL erarbeitete gleichnamige Broschüre „Gleiche Chancen trotz MS“, die anlässlich des Welt MS Tags erschien, beschreibt Barrieren, die MS-Erkrankten in

Schule, Ausbildung, Studium und Beruf begegnen können, sowie Unterstützungs- und Lösungsmöglichkeiten dafür. ■

Zum Abschluss des 6. Welt MS Tages gab es für MS-Betroffene und Interessierte drei Vorträge im Stuttgarter Bahnhofsturm. Drei Experten referierten über „Wirkung und Nebenwirkung neu zugelassener Medikamente“, „Was können MS-Erkrankte selber tun, um den Verlauf der Erkrankung zu beeinflussen?“ und die „MS in Film und Fernsehen“. Sie standen ebenfalls als kompetente Ansprechpartner für individuelle Fragen zur Verfügung.

2.850 Flyer, 130 Plakate und 480 Postkarten in Apotheken warben unter dem Slogan „Gleiche Chancen mit MS“ für mehr Chancengleichheit MS-Erkrankter. Im Vorfeld der Veranstaltung hatten bereits seit Anfang Mai 50 großflächige Werbebanner auf Stuttgarter Straßenbahnen Tausende von Bahn- und Autofahrern und Passanten darauf hingewiesen, dass MS-Erkrankte vielfach auf Barrieren in Ausbildung, Beruf und Alltag stoßen. ■

Veranstaltungen 2014

18.01.14: **Neujahrstreffen** mit Gastredner Cem Özdemir, MdB, Bundesvorsitzender Bündnis 90 / Die Grünen.

28.05.14: **Welt MS Tag.**

27.-29.06.14: **U30-Camp** für MS-Betroffene zwischen 18 und 30 Jahren.

12.07.14: **Symposium** „Stark leben! Reha lohnt sich“ (s. S. 5)

11.10.14: **U30 Treffen** mit Gelegenheit, einem Neurologen während der Fahrt in einer Stretchlimousine Fragen zu stellen.

24.-26.10.14: **Jubiläumssymposium** in der Alten Reithalle mit Empfang durch die Landesregierung im Neuen Schloss und festlichem Jubiläumsabend der AMSEL in der Alten Reithalle (s. S. 4/5).

14.-16.11.14: 72 ehrenamtliche Gruppenleitungen und Junge Initiative Sprecher trafen sich bei den **Kontaktgruppentagen** 2014 der AMSEL in Durbach zum Austausch, zu Information und Fortbildung.

28.11.14: Verleihung des **Sobek-Forschungspreises** im Neuen Schloss in Stuttgart an Prof. Dr. med. Marco Prinz, Freiburg, und des Sobek-Nachwuchspreises an Dr. med. Stefan Bittner. ■

Seminare und Fachvorträge 2014

898 MS-Betroffene nutzten 2014 die Gelegenheit, sich auf insgesamt 22, davon allein 16 medizinisch-pflegerische, **Fachvorträgen** über MS-spezifische Themen zu informieren. Im Schnitt waren dies 41 Teilnehmer pro Vortrag. Die Bewertung reichte von 1,2 bis 1,9, die Durchschnittsnote über alle Vorträge bei 1,5.

25 ein- und mehrtägige **Seminare** luden 2014 ein, Therapien, sportliche Aktivitäten und Entspannungstechniken kennenzulernen. Insgesamt 258 MS-Betroffene nutzten dieses Angebot. Die Bewertung für die Seminare lag zwischen 1,1 und 1,7, die Durchschnittsnote bei 1,4. Als besonderes Seminar für schwer MS-Erkrankte gab es 2014 „Eutonie“ in einem barrierefreien Hotel. Das Seminar wurde von den Teilnehmern insgesamt mit der Bestnote 1,1 bewertet. ■

Selbsthilfe vor Ort

Gemeinsam stark und aktiv

AMSEL ist Fachverband, Interessenvertretung und Selbsthilfeorganisation. Die klassische Selbsthilfe lebt von dem Engagement Ehrenamtlicher. In der AMSEL waren Ende 2014 insgesamt 385 Menschen ehrenamtlich aktiv, 169 von ihnen waren selber an MS erkrankt.

In den insgesamt 61 AMSEL-Gruppen und 20 Jungen Initiativen, die es Ende 2014 gab, erfüllten sie eine Vielzahl von Aufgaben. Die Bandbreite reicht von der Planung und Organisation von Veranstaltungen und gemeinsamen Aktivitäten über Verwaltungs-, Buchhaltungsaufgaben, Finanzierungsfragen bis hin zur Beratung neu Erkrankter und der aktiven Unterstützung von Gruppenmitgliedern im Alltag, z.B. durch Fahrdienste.

Mit besonderen Veranstaltungen und Workshops zu gezielten Themen bereitete die AMSEL Ehrenamtliche umfassend auf ihre Aufgaben vor und bot ihnen auch während ihres Engagements die Möglichkeit, sich fortzubilden. 2014 hat AMSEL für ihre Ehrenamtlichen 13 Workshops durchgeführt. Darunter waren beispielsweise eine Veranstaltung für ehrenamtliche Mitarbeiter in der Buchhaltung, eine für Mitarbeiter, die Kontaktgruppen-Webseiten betreuen, ein Workshop zum Thema Gesprächsführung sowie Erholungsangebote. 211 Mitarbeiter haben diese Fortbildungen besucht und anschließend mit Noten zwischen 1,3 und 2,0 bewertet. Im Durchschnitt ergibt dies eine 1,6.

Das Thema Gesprächsführung ist für die Arbeit Ehrenamtlicher von besonderer Bedeutung. Denn sie sind oft der erste Ansprechpartner vor Ort und begegnen z.B. Fragestellungen Neuerkrankter, Betroffener und Angehöriger in einer Krise oder auch Schwersterkrankter. 2014 haben Ehrenamtliche rund 1.900 Mal persönlich, telefonisch oder per Mail erste Fragen beantwortet und für vertiefende Beratungen an das Beratungsteam der AMSEL oder andere Institutionen, wie Krankenkassen oder Versicherungsträger, verwiesen. 2014 haben 12 ehrenamtliche Mitarbeiter der AMSEL die beiden ersten Blöcke der insgesamt dreiteiligen Seminarreihe absolviert und damit hilfreiches Rüstzeug für ihre anspruchsvollen Aufgaben vor Ort erhalten. ■



Daten und Fakten

Treffen: Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 954 Treffen der Kontaktgruppenmitglieder, 180 Treffen Junger Initiativen sowie 555 weitere regelmäßige Termine wie Stammtisch, Sportgruppe oder Angehörigengruppe durchgeführt. Dazu kamen 103 weitere Angebote zum Zusammensein wie Grillfeste, Feiern zu besonderen Anlässen, Jazzfrühstück, Konzert- und Theaterbesuche.

Besuchsdienst: Der Besuchsdienst ist ein besonderes Angebot, das von 21 Kontaktgruppen angeboten wird, um der Isolation MS-Erkrankter entgegenzuwirken. 43 Mitarbeiter haben 2014 durch regelmäßige Besuche den Kontakt zu denjenigen MS-Erkrankten aufrecht erhalten, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr an Treffen dabei sein können, oder sich in besonderen Situationen, z.B. Krankenhausaufenthalt, befunden haben.

Fahrdienst: 66 Ehrenamtliche und 16 bezahlte Kräfte sorgten 2014 für mehr Mobilität MS-Erkrankter und ermöglichten ihnen damit Teilhabe. Mit 11 Pkw und 23 Fahrzeugen für die Beförderung von Rollstuhlfahrern wurden MS-Kranke, die auf Hilfe angewiesen sind, zu Kontaktgruppenaktivitäten oder privaten Terminen gefahren.

Therapien: 2014 wurden von Kontaktgruppen als regelmäßige Therapieangebote 131 Mal Hippotherapie durchgeführt, 74 Mal Behindertensport, 111 Mal Gymnastik, 34 Mal Atemtherapie, 151 Mal Gedächtnistraining und 24 Mal Qi Gong. Alle Angebote zielen darauf ab, krankheitsbedingte Behinderungen zu lindern und den Alltag mit der Erkrankung zu bewältigen.

BFD / FSJ: Die Hürden für Organisationen zur Beschäftigung von Bundesfreiwilligendienstlern (BFD) oder jungen Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) sind hoch. So war auch 2014 die Anzahl der BFD in der AMSEL sehr niedrig. Im vergangenen Jahr waren in der AMSEL vier Bundesfreiwilligendienstler beschäftigt.

Aktivitäten: 2014 nahmen insgesamt 336 MS-Betroffene an 29 von den Gruppen durchgeführten Tages- und Wochenendseminaren teil. An 73 von AMSEL-Gruppen organisierten Freizeiten und Reisen, die es insbesondere auch für schwerer Betroffene überhaupt erst möglich machen, teilzunehmen, waren insgesamt 1.804 Menschen dabei. 1.431 Teilnehmer besuchten die insgesamt 59 Fachvorträge.

Mitarbeiter: In den AMSEL-Gruppen gibt es feste Mitarbeiter für bestimmte Aufgaben. So engagierten sich 2014 im Besuchsdienst 43 Menschen, bei der Organisation von Gruppenaktivitäten 162, bei therapeutischen Angeboten 62 und bei der Planung von Freizeiten 55 Ehrenamtliche. ■

Kennzahlen der AMSEL 2014

Mitglieder.....	8.521	Follower auf Facebook	4.807
Beratungsstellen	3	Veröffentlichungen über AMSEL	
AMSEL-Gruppen	61	in Printmedien	836
Junge Initiativen	20	Zentrale Veranstaltungen	8
Hauptamtliche Mitarbeiter.....	24	Veranstaltungen für Ehrenamtliche (LV)	13
umgerechnet in Vollzeitstellen	17,02	Seminare / Fachvorträge	
Ehrenamtliche Mitarbeiter	385	für Betroffene (LV/KG).....	47/88
BFD/FSJ.....	6	Freizeiten und Ausflüge (KG).....	73
Beratungen	4.651	Fahrzeuge.....	34
Versand Broschüren	12.988	Kilometerleistung	335.842
Zugriffe Internet	6.088.283	Budget	3.195.184,12

Gewinn- und Verlustrechnung 2014

Gewinn- und Verlustrechnung 2014 für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014
der AMSEL, Aktion Multiple Sklerose Erkrankter, Landesverband der DMSG in Baden-Württemberg e.V.
EUR

1. Erträge aus Mitgliedsbeiträgen		240.811,86
2. Erträge aus Spenden, Geldbußen und Erbschaften		943.911,29
3. Erträge aus Zuschüssen		1.020.630,94
4. Erträge für Betreuung, Projekte und Öffentlichkeitsarbeit		518.126,37
5. sonstige betriebliche Erträge		79.039,59
6. Personalaufwand: a) Löhne und Gehälter	-907.293,63	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-189.872,40	-1.097.166,03
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-132.795,97

8. Aufwendungen für Betreuung, Projekte und Öffentlichkeitsarbeit	-1.187.961,22
9. Aufwand aus Finanzausgleich	-117.446,57
10. sonstige betriebliche Aufwendungen	-648.693,37
11. Zinsen und ähnliche Erträge	35.509,30
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.106,69
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6,99
14. Steuern	-9.007,28
15. Entnahme aus den Rücklagen	430.875,88
16. Einstellung in die Rücklagen	-73.721,11
17. Bilanzgewinn	0,00

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AMSEL, Aktion Multiple Sklerose Erkrankter, Landesverband der DMSG (Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft) in Baden-Württemberg e.V., Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IWD) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs-

grundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 02. Juni 2015

H/W/S GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Michael Lacher
Wirtschaftsprüfer

amsel □□□□

Aktion Multiple Sklerose Erkrankter
Landesverband der DMSG
in Baden-Württemberg e.V.
Regerstraße 18
70195 Stuttgart

Telefon 0711 69786-0
Telefax 0711 69786-99
info@amsel.de
www.amsel.de



IBAN DE42 6005 0101 0002 4485 50
BIC SOLADEST600

www.amsel.de



www.amsel.de/facebook